

Die Stadt Vlotho.

Den Namen hat die Stadt von „Vlauth“, wie sie auch plattdeutsch noch jetzt so vom Volke genannt wird. Schon im 13. Jahrhundert war sie eine Stadt, hatte ihren eigenen Stadtrichter und viele städtische Rechte. Ab den Fehden des 14. und 15. Jahrhunderts, insbesondere in dem Kampf mit der Stadt Minden, deren Bürger im Jahre 1368 Schloss und Stadt Vlotho mit den Waffen in der Hand einnahmen und fast ganz in Asche legten, kam der Ort so herunter, dass er nur aus zwei adeligen Höfen und einigen zerstreut liegenden Häusern bestand. Einer dieser Höfe gehörte dem Herrn von Waldern und lag in der Gegend, wo jetzt die Vlothoer Stadtmühle sich befindet. Den andern besaßen die Herren von Landsberg, und auf dem Platz dieses Gehöftes stehen gegenwärtig Bürgerhäuser. Weder die Gerichtsbarkeit, noch die Marktgerechtigkeit war in jenen trüben Zeiten dem Ort verblieben. Er gehörte unter das Gaugericht zu Herford. Und Churfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg erteilte erst im Jahre 1650 dem Städtchen wieder die Freiheit, jährlich einen Jahrmarkt zu halten. Unter der Regierung der brandenburgischen Fürsten blühte aber der Ort bald wieder auf. Man machte ihn zum Leggeort, 1691 erhielt er städtische Rechte und 1740 wieder einen eigenen Magistrat. Handel und Gewerbe mehrten sich. Zwar litt Vlotho im siebenjährigen Kriege sehr viel unter den Franzosen und wurde im Jahre 1807 von Preußen abgetreten und zum neuen Königreich Westfalen geschlagen. Als aber die französische Herrschaft ein Ende nahm, und Preußen im Jahre 1813 seine alten Besitzungen wieder erhielt, erholte sich der Ort, und Handel und Gewerbefleiß kamen in Flor. Die Lage der Stadt an der Weser begünstigte die Vermehrung der Schifffahrt, und unternehmende Kaufleute legten Zucker-Siedereien, Tabakspinnereien, Seifensiedereien und Papiermühlen an. Der Verkehr war lebhaft und mehrte sich von Jahr zu Jahr, sodass Vlotho unter den kleinen Städten zu den bedeutendsten Oertern der Grafschaft Ravensberg gehört.

Der Ort hat zwei Kirchen, eine lutherische und eine reformierte. In den ältesten Zeiten war Vlotho ein Zubehör des Archidiakonats – Oberhelfer-Kirchenamts – von Rehme. Die Reformation nahm in Vlotho ums Jahr 1560 den Anfang. Der erste lutherische Prediger war Arnold Schwieder, ihm folgte im Jahre 1605 Matthias Isselhorst. Die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde beginnen erst mit dem Jahre 1647.

Die reformierte Kirche ist 1782 erbaut und hat 1787 den ersten Pfarrer erhalten. Die katholische Kirche hat seit 1741 eine Missionsstation in Vlotho und sich vor der Stadt in dem sogenannten Raelbruch im Jahr 1766 ein Gotteshaus erbaut.



Ansicht Vlotho um 1850



Kirche St. Johannis



Kirche St. Stephan

(Bildquellen: Wikipedia)